

Die Ernennung Scotts am Tage des Zusammentritts des Parlaments erfolgte. Die Notwendigkeit solcher Gegenmaßnahmen leuchtet dem Mann auf der Straße vollkommen ein, obwohl noch immer viele, die sich mit dem Luftfahrwesen beschäftigen, über das angebliche Risiko Zeppelins zu spotten beharren. — Die Zeppeline haben zweifellos enorme Fortschritte in der Treffsicherheit des Bombenwerfens gemacht. Sie arbeiten jetzt besser aus einer Höhe von 8000 bis 10000 Fuß als im vorigen Jahr aus einer solchen von 2000 bis 4000 Fuß. — Obwohl der damalige Kriegssekretär Seely wenige Monate vor dem Krieg im Unterhaus versicherte, daß wir ein wunderbares Geschütz gegen Luftangriffe besäßen, hat bisher keines dieser Geschütze, mit einer möglichen Ausnahme, einen Zeppelin getroffen, obgleich wir 13 Monate Zeit zu ihrer Verbesserung hatten.

42 englische Städte schon gegen die Zeppelinge gefährdet.

London, 21. Sept. (Zens. Bl.) Die „Daily Express“ erzählt, haben jetzt schon 42 Stadtverwaltungen der Ostküste Englands den Beschluß gefaßt, von der Regierung zu verlangen, daß sie die Brücken für die Versicherung gegen die Schäden durch Zeppeline zahle. In der gleichen Richtung wird erwähnt, daß der Ausflugs- und Bäderverkehr an der Ostküste wegen der Zeppeline fast ganz aufgehört hat.

Lloyd George gegen die Anhänger der Wehrpflicht.

Ein anderer Standpunkt als in dem Vortritt zu seinen Kriegskrediten.

W. T. B. London, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily News“ nimmt in einem Leitartikel Kenntnis von der neuen Erklärung Lloyd Georges. In einem Brief an einen Briefler sagt er jedoch, er habe in seiner Darlegung den Punkt übergegangen, nämlich den Ursprung der ganzen Bewegung, der ihm wohl bekannt sei. Dies seien die lärmenden und bedenklichen Umtriebe eines Klüngels außerhalb des Kabinetts, der die Regierung zur Annahme der Wehrpflicht zwingen wollte. Die Anhänger des freiwilligen Systems treten dagegen auf, weil die Wehrpflicht die Nation gespalten hätte und sie von der Notwendigkeit einer dauerhaften Regierung überzeugt gewesen seien. Die Anhänger der Wehrpflicht hätten Gladstone, Churchill und die liberale Regierung gestürzt und wollten jetzt Asquith und die Koalitionsregierung stürzen. Das Blatt nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Rede Selburnes, nach der das Kabinet niemals eine Dienstpflicht in Erwägung gezogen habe. Der „Manchester Guardian“ sagt in einem Leitartikel: Lloyd George schlägt in seinem Bericht an einen Leser einen anderen Ton an, als in dem Vortritt zu seinen Kriegskrediten. Dieses war verwirrend, der Brief ist beruhigend. Die Hauptsache ist, daß Lloyd George jetzt den Standpunkt anderer teilt. Die ersten Kräfte der Wehrpflicht für die Notwendigkeit der Wehrpflicht verlangen.

Diese Wendung in Lloyd Georges Ansicht dürfte sich unseres Erachtens wohl hauptsächlich unter dem Druck der Ereignisse holtzogen haben. Denn wenn im Unterhaus durch einen der Arbeiterführer angefangen wurde, daß es bei Einführung der Wehrpflicht zu einer industriellen Revolution kommen werde, oder wenn jetzt wieder die Vertreter von 55 000 Arbeiter erklärten, daß Lloyd George sich sofort gegen die Wehrpflicht aussprechen müsse, wenn er das Vertrauen und die Unterstützung der Gewerkschaften behalten wolle, so ist wohl anzunehmen, daß Lloyd George in Erwartung umfänglicher Geschehnisse seine Meinung ändern mußte.

Bedenkliche Zwischenfälle vor einem Munitionsgesicht.

W. T. B. London, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Liverpooler Munitionsgesicht verurteilte am Samstag eine Anzahl Arbeiter der Reederei Laird wegen beständiger Zeitvergeudung bei der Arbeit. Der Zeitverlust habe insgesamt 150 000 (?) Stunden binnen 20 Wochen betragen. Die Verurteilung des Urteils, das auf 50 bis 60 Schilling Geldstrafe lautete, erregte Aufregungen des Unwillens der Verurteilten. Der Gerichtspräsident wurde bei der Verkündung des Urteils wiederholt unterbrochen. Rufe wurden laut: „Es wird Revolution geben! Es ist Zeit, daß die Deutschen kommen, wenn wir so behandelt werden! Was hat Südwales getan? Wir sind keine Sklaven!“ Die Ruhestörer wurden aus dem Saal gewiesen und gingen mit drei Hurras auf die britischen Arbeiter weg.

Die Forderung Waliser Arbeiter.

Lloyd George soll sich gegen die Wehrpflicht aussprechen.

W. T. B. London, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) 200 Vertrauensmänner, die etwa 55 000

Walter Arbeiter, zumeist Bergleute, vorzuziehen, nahmen eine Entschlieung in der Frage der Wehrpflicht an. Der stellvertretende Präsident der Bergleute von Südwales erklärte, daß Lloyd George sich sofort gegen die Wehrpflicht aussprechen müsse, wenn er das Vertrauen und die Unterstützung der Gewerkschaften behalten wolle. Der Redner möchte ihn daran erinnern, daß die Bergleute von Südwales noch da seien; wenn die gedankenlosen Leute eine Revolution erleben wollten, so müßten sie die Verantwortung dafür übernehmen. Es wurde eine Entschlieung angenommen, in der dem Abgeordneten Thomas für die unlängst im Parlament gehaltene Rede Dank ausgesprochen wird.

Deutsche handeln, während wir schwachen.

Ein englisches Urteil.

W. T. B. London, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Wir sollen glauben, daß die Deutschen ihr Pulver nahezu verschossen haben und daß die Türken demoralisiert sind. Aber seitdem dies erklärt wurde, nahmen die Deutschen Bilna, der Angriff auf die bedeutende Festung Düna begann und es unternahm die Deutschen eine große Umgehungsbewegung mit der offenkundigen Absicht, die russische Heeresgruppe zu umzingeln. Was die demoralisierten Türken betrifft, so berichten amerikanische Berichterstatter, die einzigen unparteiischen Zeugen, die wir haben, nichts von dieser wünschenswerten Sachlage. Wenn ein solch phantastischer Irrsinn, wie diese Angaben über die Deutschen und Türken, in hiesigen hohen Kreisen geglaubt wird, wie ist es dann für den Mann auf der Straße möglich, eine klare Vorstellung über den Krieg zu gewinnen? Das Blatt stellt dem Vorgehen der englischen Zensur die gewissenhafte deutsche Kriegsberichterstattung nach neutralen Ländern gegenüber und sagt, Deutsche handeln, während wir schwachen.

Hearst bekämpft die britische Anleihe.

W. T. B. London, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Mail“ meldet aus New York: Hearst erklärt in seinen Zeitungen, daß er die britische Anleihe auf das entschiedenste bekämpfen werde, da die Vereinigten Staaten in eine große finanzielle Katastrophe verwickelt werden könnten.

Die künftigen Lieferungsverträge für amerikanische Kriegsmaterialien.

W. T. B. New York, 22. Sept. (Nichtamtlich. Reuter.) Die französische Handelskommission besprach mit den Munitionsfabriken die Bedingungen der künftigen Lieferungsverträge. Wie verlautet, hat die Kommission die Fabrikanten, für Lieferungen, die bisher in Gold bezahlt worden sind, wenigstens teilweise Papier in Zahlung zu nehmen. Man will dadurch die englischen und französischen Goldvorräte schonen.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

Gelungener türkischer Überfall in Irak. — Erfolgreiche Beschließung feindlicher Schiffe. — Mißglückte feindliche Landungsversuche.

W. T. B. Konstantinopel, 22. Sept. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: An der Front von Irak machten wir am 19. und 20. September einen Feuerüberfall auf ein zu beiden Seiten des Flusses gelegenes feindliches Lager und auf Motorboote des Feindes. Die Mannschaft einer feindlichen Artilleriepatrouille wurde getötet und Pferde, Waffen und Munition erbeutet. Ein Motorboot wurde in Grund geschoßen.

An den Dardanellen bei Anaforta hat sich nichts ereignet.

Bei Ari Burnu lenkten wir am 19. September unser Feuer auf zwei feindliche Geschütze, die stillst von Ari Burnu aufgestellt waren, erzielten Volltreffer und brachten den stehenden feindlichen Artilleristen schwere Verluste bei. Am gleichen Tage beschossen wir bei Ari Burnu ein feindliches Schiff, auf dem wir einen Brand hervorriefen. Ebenso beschossen wir einen Schlepper, der von Truppen-transportschiffen begleitet war, die bei Kabatepe Ladungen löschten. Er wurde getroffen. Beide Schiffe zogen sich nach der Insel Imbroz zurück.

Im Abschnitt von Sedd-ul-Bahr hat sich nichts verändert. Am 20. September beschossen unsere anatolischen Batterien wirksam den Posten von Kortoliman, ferner feindliche Truppen bei Sedd-ul-Bahr und feindliche Artilleristen bei Hissarlik.

Verhältnisse auch der Darmstädter Aufführung den dem Großherzoglichen Hoftheater unter den deutschen Bühnen gebührenden Platz anweist. In der Schlusszene des Ganzen kann sie überhaupt nicht übertroffen werden. Gie.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Unter Führung Barnowskys und unter dem Patronat der Bühnengenossenschaft werden bereits im Oktober die gesamten Gastspiele der Mitglieder des Berliner Lessing-Theaters in den Großstädten der Westfront stattfinden.

Billi Petri, die einst berühmte Nora des Berliner Lessing-Theaters, ist plötzlich gestorben.

Wie aus München gemeldet wird, ist Ludwig Ganghofer, der bei Bilna durch Sprengstoff verunglückt und an beiden Augen Verletzungen erhalten hat, gestern in München eingetroffen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Das Augenlicht ist glücklicherweise keineswegs gefährdet, und es ist zu hoffen, daß Ganghofer schon in wenigen Wochen so weit hergestellt sein wird, um an die Front zurückzukehren.

Walter Bloem, der zuletzt als Bataillonskommandeur im Osten saß, ist durch einen leichten Schuß in den rechten Oberarm zum zweitenmal verwundet worden. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Bildende Kunst und Musik. Die stonedamtliche und Kirchenrauung Siegfried Wagners mit Fräulein Ringwordy hat heute morgen 8 Uhr in Bahreuth stattgefunden. Die Kirchenrauung wurde von Dekan Ripprecht vollzogen. Die Stadt Bahreuth ließ der Braut einen prächtigen Blumenkranz überreichen.

Der Feind gebraucht für die schweren Geschütze Geschütze, welche betäubende Gase verbreiten. Am 19. September, nachmittags, landeten zwei feindliche Schiffe, die ein Segelschiff begleitete, 50 Soldaten bei Bogarna, südwestlich Mermeria. In dem darauf entfallenden Gefecht mit den Küstenwachen flüchtete der Feind trotz der Unterstützung durch das Feuer der Schiffe auf die Schiffe; er verlor 3 Tote, wir ebensoviel. Die feindlichen Soldaten nahmen bei ihrer Flucht Sachen aus den an der Küste gelegenen Häusern mit. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Der Krieg gegen Italien.

Erzherzog Eugen an die Kreuzbergkämpfer.

Wien, 22. Sept. (Zens. Bl.) Generaloberst Erzherzog Eugen, Kommandant der Südwestfront, hat an General Danfl, den Landesverteidigungskommandanten Tirols, anlässlich des letzten erfolgreichen Gefechtes folgende Depesche gerichtet: „Den tapferen Verteidigern der Kreuzbergstellung, welche den starken Angriff des Feindes am 6. September so glänzend abgewiesen haben, spreche ich meines Dank und meine belobende Anerkennung aus. Erzherzog Eugen.“ — General Danfl fügt in der „Soldatenzeitung“ hinzu: „Zu diesem gnädigen Lob beglückwünsche ich alle von ihm betroffenen Kommandanten und Truppen herzlich. Haben wir auch den Verlust manches braven Kameraden zu betauern, so ist doch die Abwehr des von mehr als einer italienischen Division geführten Angriffs ein glänzendes Beispiel, wie gekämpft werden muß, um dem Feind schwere Verluste beizubringen, ohne selber solche zu erleiden.“

Die Kunstschätze Mailands werden in Sicherheit gebracht.

Die Folge der Fliegerbesuche aber die Angst vor dem Einbruch des Feindes?

Berlin, 22. Sept. (Zens. Bl.) Infolge der Zunahme der Fliegerbesuche in Mailand wurden die Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten der Museen und des Doms in aller Stille weggeführt.

Erzbischof Dalbor an den Reichskanzler.

W. T. B. Berlin, 22. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf das Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an den Erzbischof Dalbor in Vosen ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Eure Erzellenz bitte ich, meinen ergebensten Dank für die freundlichen Wünsche entgegenzunehmen zu wollen. Ich stehe zu Gott, daß er mir Gnade gibt, meines Amtes so zu walten, daß Staat und Kirche, S. M. der Kaiser und S. Heiligkeit der Papst ihre Erwartungen erfüllt sehen.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Bedarf die Wiesbadener Brotverjorgung einer Neuregelung?

Zu dem Artikel in der gestrigen Morgen-Ausgabe: „Bedarf die Wiesbadener Brotverjorgung einer Neuregelung?“ wird uns von zuständiger Seite geschrieben:

Im Interesse der Wiesbadener Bäder bemerken wir, daß die Spannung zwischen dem Brotpreis in Weilburg und Wiesbaden von 12 Pf. bei einem Dreifund-Zwanz nicht auf einem entsprechenden Mehrerwerb der Bäder Wiesbadens beruht. Der Oberlahnreis hat bekanntlich die Selbstwirtschaft einführen können, da er hinreichend Brotgetreide produziert. Er ist also von der Kriegsgetreidegesellschaft unabhängig und somit in der Lage, das Mehl bedeutend billiger herzustellen zu können, als das die Kriegsgetreidegesellschaft kann, die mit erheblichen Unkosten zu rechnen hat. Wiesbaden hat Mehl von der Kriegsgetreidegesellschaft, dessen Preis bedeutend höher ist. Es sind aber Verhandlungen im Gang, die durch einen Zusammenschluß mit Kreisen des Regierungsbezirks darauf hinauszielen, die Vorteile der Selbstwirtschaft auch dem Stadtkreis Wiesbaden zuzuführen. Die Anmeldung dieses Zusammenschlusses ist bereits bei der Reichsgetreidestelle erfolgt. Vorausgesetzt, daß die weiteren Verhandlungen, was anzunehmen ist, zu einem befriedigenden Ergebnis führen, wird von Ende Oktober ab damit zu rechnen sein, daß auch der Stadtkreis Wiesbaden, der ja bekanntlich mangel eigener ausreichender Getreideproduktion eine eigene Selbstwirtschaft nicht einführen konnte, die Vorteile der Selbstwirtschaft, wenn auch nicht in vollem Umfang genießt, von der Kriegsgetreidegesellschaft unabhängig wird und sein Mehl von der Selbstwirtschaft treibenden Kreisen des Regierungsbezirks bezieht, mit dem ihm der Zusammenschluß von der zuständigen Stelle genehmigt wird. Dann wird auch das Brot in Wiesbaden billiger, und was ebenso wichtig ist, besser werden.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Einjährige-Kriegsfreiwillige bei der Maschinengewehrkompanie im Infanterie-Regiment 33 Aug. Brömser aus Wiesbaden; der Fahnenjunker und Unteroffizier Heyer im 87. aktiven Infanterie-Regiment, Sohn des Geh. Reg.-Rats Heyer in Wiesbaden. — Der mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnete Gefreite Frischkorn ist der Sohn des Oberpostassistenten (nicht Oberposthelfers) Frischkorn in Wiesbaden. — Die Rotkreuzmedaille 3. Klasse erhielten: der Arbeiter Karl Kiffel aus Wiesbaden; die Bambergischen Brüder Edmund Kott und Johann Wehmann aus Montabaur; die Schwestern Bornabetta Ferber in Tiefenthal (Rheingau), Theoderberta Chig. Irminia Schönlau und Neposita Schreiber in Dernbach.

— Freireuterei. Der Vorstand der Pferdejugen-Genossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden mußte, wie er uns mitteilt, in letzter Zeit öfters feststellen, daß auf der von ihm gepachteten Königl. Domäne Reibergs aus Diebstähle aller Art ausgeführt wurden. Die Täter kamen mit Booten an die Insel heran und sind dann auf demselben Wege wieder mit ihrer Beute verschwunden. Einer scharfen Beobachtung des Eigentümers der Genossenschaft ist es gelungen, nimmere eine Anzahl der Freireuter auf die Spur zu kommen. Bei der Königl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden ist Strafantrag gegen sie gestellt worden, so daß die gebührende Ahndung der Freireuterei zu erwarten sein wird.

es, die die für 1914 geplante Aufführung vom Frühjahr auf den Herbst verschieben ließen; im Herbst war der Krieg dazwischen gekommen, so daß sich abermals das Laub an den Bäumen rötete, ehe es gelang, alle Hindernisse zu beseitigen. Die erste Aufführung vom 19. September war ein guter Erfolg. Was die Hofbühne brachte, steht besonders scheinbar beträchtlich über der Frankfurter Aufführung und kann sich in den Szenen der Gralsburg voll mit der Dresdener Bühne messen, die im Frühjahr 1914 wohl das Beste in Deutschland bot. Die Gralsburg war ein Musterstück dekorativer Kunst: ein Rundbau, in der Anlage und den frühromanischen Formen etwas an San Vitale in Ravenna erinnernd: hohe gewaltige Säulen, die im blauen Dämmerlicht ins Unendliche zu wachsen schienen, überall reicher Goldschmuck, der aber nicht aufdringlich wirkte, Engelsgestalten, kurz, ein Bild, das wirklich den „lichten Tempel, so kostbar als auf Erden nichts bekannt“ darstellt. — Den Glanzpunkt der Aufführung bildete die Schlusszene: hier wurde durch geschicktes Zusammenwirken von Beleuchtungseffekten, künstlerisch vollendeter Gruppenierung und einer wunderbar fein empfundenen Farbenharmonie ein Bild von höchster Vollendung erzielt. Hierzu sei bemerkt, daß die Entwürfe zu den Kostümen ebenso wie die Entwürfe zu den Szenenbildern meist vom Großherzog selbst entworfen wurden, der trotz der Arbeitslast der schweren Zeit die Groben und die Einstudierung selbst überwachte. — Der „Barisfal“ Globetters war eine gute Durchschnittsleistung; hin und wieder wäre freilich etwas mehr Leben zu wünschen gewesen. Unter den anderen Darstellern ragte der Amfortas Semperis hervor, der in Spiel und Gesang ausgezeichnetes bot. Einige Mängel der Aufführung werden bei den weiteren Vorstellungen verschwinden. Manches ist auf Rechnung des Kriegs zu setzen, und so läßt sich erwarten, daß die weiteren Vorstellungen eine Höhe erreichen werden, die unter Berücksichtigung der

Kölner Tageblatt

Alltägliches Kreisblatt Kölner General-Anzeiger

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen
53. Jahrgang.

Große reichhaltige Zeitung, durch schnelle, ausgedehnte Ver-
triebskraft überall gern gelesen. Erscheint täglich zweimal.

Bezugspreis monatlich:	
Markt 0.80	Markt 1.—
für	
Ausgabe A	Ausgabe B

Der Ausgabe B wird (außer den mit Ausgabe A erscheinenden Beilagen Erzähler am
Mein, Blätter für Landwirtschaft, Haus und Hof und Illustriertes Unterhaltungsblatt)
wöchentlich eine Kunstbeilage „Illustrierte Weltanschauung“ beigelegt.

Anzeigen werden billig berechnet und haben infolge der Verbreitung
des Kölner Tageblatt in lausfräftigen Kreisen beste Wirkung.

Wochennummer bezendet kostenlos und franco die Geschäftsstelle
in Köln, Stoffgasse 27-31.

Amillliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Septbr. 1915,
versteigere ich öffentlich zwangsweise
gegen Barzahlung:

- um 10 1/2 Uhr vormitt. im Hause
Lannusstraße 26:
1 Raffenschrant;
- um 12 Uhr mittags im Versteige-
rungslokale Felkenstr. 6 dahier:
1 Salonschrant, 1 Salontisch,
1 Divan und 2 Sessel.

Die Versteigerung findet bestimmt
hau.

Wiesbaden, den 22. Sept. 1915.

Meier, Gerichtsvollzieher,
Kautenhaler Str. 14, 3.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. September c.,
nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangs-
weise öffentlich meistbietend gegen
bare Zahlung im Pfandlokale

Neugasse 22

- hier:
- 1 Stür. Kleiderkasten, 1 Spiegel,
 - 1 Divan, 1 Willard, 1 Oelgemälde,
 - verschied. Bücher u. Werke, drei
 - Wettermäntel, 3 Bodenmäntel,
 - 14 Paletots; ferner bestimmt: eine
 - Riste, enth. mehr. Kartons Leinen-
 - Paprosintaschen 117/175 mm gr.,
 - für photogravische Reatative ge-
 - fertigt, 1 Labenrenal aus Eisen-
 - stangen, 1 Sellenwagen, 2 Sdrung-
 - seher-Matrakten, neu.

Wiesbaden, den 22. Sept. 1915.

Debes, Gerichtsvollzieher,
Weingauer Str. 6, 2.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Ver-
bindungsstraße von der oberen Wil-
helmstraße nach der Geisbergstraße
und der Kapellenstraße hat die Zu-
stimmung der Ortsbürgerbehörde er-
halten und wird nunmehr im Kai-
serhaus, 1. Obergesch., Zimmer 88a,
unterhalb der Dienststunden zu
jedermanns Einsicht offengelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Flucht-
linien-Gesetzes vom 2. Juli 1876 mit
dem Bemerken hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen den
Plan innerhalb einer vierwöchigen,
am 18. September 1915 beginnenden
und mit Ablauf des 16. Oktober 1915
endigenden Ausschlussfrist beim
Magistrat schriftlich anzubringen
sind.

Wiesbaden, den 13. Sept. 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während
der Wintermonate — Oktober bis
einschließlich März — um 10 Uhr
vormittags.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.

Städt. Marktamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Herden, Zimmer Nr. 40; geöffnet an Wochentagen
von 8 bis 10 Uhr; für Ehrlichungen aus
Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

- Sterbefälle.**
- Sept. 14.: Elise Kuchner, 85 J. —
 - Douise Müller, 6 J. — Polizeiwach-
 - meister a. D. Peter Reunzgerding,
 - 80 J. — 15.: Barbara Lang, geb.
 - Dammer, 59 J. — Kurt Kägele,
 - 8 J. — Elisabeth Schellenberg, geb.
 - Enders, 54 J. — 16.: Diener Johann
 - Heisemann, 81 J. — Marie Hehr,
 - 77 J. — Fritz Schiller, 20 J. — Anna
 - Kaufsch, geb. Roader, 39 J. —
 - Generalleutnant a. D. Maximilian
 - von Müskeloh, 71 J. — Charlotte
 - Sauer, geb. Deh, 50 J. — 17.: Eisen-
 - bahnwradmeister a. D. Max Hühner
 - 71 J. — Anna Westenberg, 23 J. —
 - 16.: Clara Bischof, geb. Offel-
 - meier, 84 J. — 17.: Kaufmann
 - Eugen Köhler, 48 J. — Theodora
 - Sauerwein, geb. Deuber, 57 J. —
 - 18.: Kathilde Boehm, geb. Braich,
 - 66 J. — Schüler Arthur Ott, 7 J. —
 - 19.: Oberpostkassenrentant a. D.
 - Redmundrat Gustav Karck, 59 J. —
 - Postsekretär Otto Adler, 52 J. —
 - Kurt Dublein, 1 J. — Wolfgang
 - Starke, 3 J. — Elisabeth Henrich,
 - geb. Dieb, 39 J. — 20.: Karoline
 - Hecker, 29 J.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 8. bis einschl.
16. September 1915 bei der Königl.
Polizeidirektion angemeldeten Fund-
sachen.

- Gefunden:** 6 Portemonnaies
mit Inhalt, 1 dünnes silbernes Hals-
kettchen, 5 Bäckchen (à 100 Stück)
Klebstoffarten, 1 Herrenregenschirm,
8 Broschen, 1 silb. Ring, 1 Ohrring,
2 goldene Damenringe, 1 Perlen-
halskette, 1 Lederhandtasche mit
Schlüssel, 1 Herren-Uhrkette, ein
silbernes Armband, 1 Herrenuhr,
2 Büchsen mit Rollmopfen, 1 Kanne
mit Milch, 1 Sigaretentafel mit
Zigaretten, 1 Damenpelz, 1 Vorsteck-
nadel, 1 Bortnetze mit Kette, ein
Sandstiefchen mit Inhalt.
Zugelassen: 4 Hunde.
Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Nichtamillliche Anzeigen

Als Pfleger über den Nachlaß des
Dekorationsmalers **Karl Roth**
dahier fordere ich die Gläubiger
desselben hiermit auf, ihre Ansprüche
binnen 2 Wochen bei mir geltend
zu machen. F363

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner
desselben die Aufforderung, Zahlung
in derselben Frist an mich zu leisten.

Wiesbaden, 20. Sept. 1915.

Eckermann,

Justizrat,
Morigstraße 8.

Breß-Gleich

für Hunde wieder eingetroffen.

Siebert, Marktstr. 9.

Ga. 200 Körbe,

zum Abtransport geeignet, abzugeb.

Ed. Wegandt, Kirchgasse 48.

Reich weibl. Obst billig zu verk.

im Rentner. Hellmuthstr. 54, Stk. 2.

Zakelbirnen Pfd. 10, feinste bide

Butterbirnen 15, Haselbirnen 5 Pf.

Reudorfer Straße 8, 2.

Birnen zu haben Webergasse 46.

Schöne Birnen zu 8 u. 12 Bl.

Reitungsbaus, Adteiner Straße.

Ob. u. Kodaßel nicht unter 25 Pf.

abzugeben Rheinstraße 88, Stk. 1.

Schöne deutsche Schürchenhändin,

1 J., wascham u. treu, billig zu verk.

Küh. Kaulbrunnstraße 5, Stk. 1.

Wegen Räumung des Lagers

G. u. D. Schreier, Ausz., Rudent,

Divan, Vertik, Betten, Nachttisch,

Waschkommode, Kleider-, Küchenschr.,

Spiegel, Silber, Stühle, aut. erhalt.

sehr billig zu verk. Adlerstraße 53, 2.

Obitbäume!

Zwerg-Spalierobst Hochstämme

jeder Art in großer Auswahl sehr

billig abzugeben. Näheres bei

Gramm, Platter Straße 19, und in

den Gärtnereien von Thon, Person,

Simon, Wellringstr.

Kaufe

für ein Seminar

4 Pianos

auch ältere Pianos. Offerten u.

U. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! — Zahle

für gekr. Volkumpen per Ra. 1.20,

für Lumpen per Kilogr. 12 Pf.

Metalle: Goldschmelze.

L. Gauer, Helenenstr. 18.

Telefon 1832.

Gold, Silber, Platin,

Schmuckstücken, alte Zahlungsbil-
den, Platinmünzen

kaufte zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14.

Kaufe gegen Kassa

vollständ. Wohnungseinrichtg., Nach-

lasse, eins. Möbelstücke, Piano,

Antiquitäten, Aufstellstücken, Kunst-

gegenstände u. dal. Chr. Reininger,
Schwalbacher Str. 47. Tel. 6372.

Gesucht für eine Anstalt täglich

20-25 Liter Vollmilch.

Anerbietungen unter G. 398 an den

Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos

Harmoniums. **Schmitz**

Rheinstr. 52

Damenhüte

in schid u. billig angef., alte Hüte

wie neu umfasen. Putzen verweid.

A. Matter, Reichstraße 11, 1.

Frau Anna Wiert-Ritters-

hausen, Pianistin,

ausgebildet am Dr. Hochschen

Konservatorium zu Frankfurt a. M.

(Methode Klara Schumann u. Prof.

Roth) erteilt gediegenes Klavier-

unterricht zu mäßigen Preisen —

übernimmt Begleitungen, außerdem

Mitwirkung als **Solistin**

in den Künstler-Abend-Konzerten.

Sprechstunde von 4-5 Uhr Adel-

heidstraße 51, I.

Hedwig Schildknecht

Bismarck-Ring 9, I,

Gesangunterricht.

Vollständige Ausbildung.

Während des Krieges

ermäßigte Preise.

La Gestift

gesucht zum 1. Oktober für erntelass.

Danz. Sage 7 Bl. täglich. Off. u.

G. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Dauernd, behagl. Heim,

vorzügl. Verpfleg. findet best. Herr

in gut. Hause bei alt. Dame, Wohn-

Sonnenseite, in gesunder fr. Lag.

Off. u. B. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte junge Kriegerfrau w.

zu übernehmen, evtl. zu kaufen. Kon.

u. G. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Belohnung!

Armer Fuhrmann verlor die ganze

Ladungseinnahme von 184 R. Papier-

geld in rotem Buchumschlag, von

Adlerstr., Ecke Schachtstr., bis obere

Geiststr. Der christliche Finder wird

gelobt, da Bekannter sie ersehen

muß, dies. abg. Schiersteiner Str. 20,

Wrb. 2, od. Hundbüro, Postdirekt.

Verloren.

Ein armer Fuhrmann verlor gestern

im oberen Stadteil eine Brieftasche

mit 180 Mark Papiergeld. Der ehrl.

Finder wird gebeten, dieselbe gegen

gute Belohnung auf dem Hundbüro

der Felzlei abzugeben.

Verloren am Dienstagmittag

goldene Brosche

(Städch. gekrönt, mitten eine Perle)

von Winkelstr. durch Dogheimer,

Duisen- u. Wilhelmstraße; dann mit

elektr. Bahn nach Barmrum. Abzug

gegen 10 Bl. Belohnung Winkelstr.

Strasse 5, 2 links.

Verloren Sonntag Handarbeit mit

Schere, Lochzähner. Abzugeben geg.

Belohnung Rheinstraße 64, 2.

Goldenes Ketten-Armband

mit Uhr gegenüber dem Kino in der

Lannusstraße gefunden. Abzugeben

bei Thiem, Reichstraße 29, 2 r.

Verloren

wird mancher neue Reichstassen-
schein. Durch meine verbesserte
Kriegsgeldbörse ist Verlust oder
Verwechslung unmöglich. 979
Offenbacher Lederwaren-Ges.
23. Reichst., Gr. Burgstraße 6.

Für Gärtner!

50 000 Berggütemünzen, Penise und
Vellis sind abzug. Platter Straße 34.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum
allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K 90

Zübingen.

Wer ist so freundlich, über Staben-
und Wohnungsverhältn. in Zübingen
Ankunft zu erteilen? Gütige Mit-
teilung an Adolf Horch, Hälwstr. 7,
bantenb und Köllisch erbeten.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer
Dampf-Schreinerw.
Gebr. 1856.
Telephon 411.

Sargmagazin und Büro
Schwalbacherstr. 36.

Lieferanten des Vereins
für Feuerbestattung.
Kostenlose Berechnung und
erfahrungsreiche Kostsätze
aller Art für **Transporte**
gefallener Krieger aus
dem Felde. 1904
Übernahme von Ueber-
führungen von und nach aus-
wärts mit eig. Leichenwagen.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Laisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter
zeigen an

Dr. phil. Fritz Zeidler,
z. Zt. Leutnant im I.-R. 52,
und Frau Irma, geb. Wolff.

21. 9. 15.

1068

Danksagung.

Für die anlässlich des uns betroffenen herben Verlustes er-
wiesene Teilnahme unserten herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Metz für seine trostreichen
Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. Sauerwein, Bädermeister.

Wiesbaden, den 21. Sept. 1915.
Karlstr. 21.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teil-
nahme und die unserer lieben Verstorbenen
erwiesenen letzten Ehrungen

danken herzlichst

Familien: Engel, Hees, Keppel, Meyer.

Allen, welche offen oder still an dem Hinscheiden meiner
lieben Frau, meiner sorgsamen Mutter teilgenommen haben, sagen
wir hiermit unserten

tiefgefühlten Dank.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Stein für seine ab-
zeugenden trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Sauer,
Hermine Sauer.**



Spiritus-Glühlicht-Lampen

und
einzelne Brenner

zum Aufschrauben auf
alte Petroleum-Lampen.

Seit Jahren glänzend bewährt.



Kleine
Burgstrasse

Erich Stephan

Fernruf 736 und 4936.

Ecke
Häfnergasse

K 132

Einladung!

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz,
Abteilung IV, Wiesbaden,

Kommission für Kriegswitwen- u. Waisen-Fürsorge,
beehrt sich, zu der am

Sonntag, den 26. Sept., vorm. 11 1/2 Uhr,
auf dem „Kaiser Friedrich-Platz“ stattfindenden

Enthüllungsfest

des „Eisernen Siegfried“

des Denkmals des Opferstills der Bürgerschaft der
Residenzstadt Wiesbaden, ergebenst einzuladen.

Eintritt in den abgesperrten Teil des Kaiser-Friedrich-Platzes für
diejenigen, die bis zum Beginn der Enthüllungsfest das Recht zum
Einschlagen

- eines Stiftungsnagels . . . von Mk. 500 an,
- eines vergoldeten Nagels . . . von Mk. 50 an,
- eines versilberten Nagels . . . von Mk. 5 an

erworben haben. Berechtigungsscheine zum Einschlagen dieser Nagel sind
im Königl. Schloß, Kavalierhaus, Vorderhaus 1. Stock, von 10-1 und
4-6 Uhr erhältlich. Diese Berechtigungsscheine gelten gleichzeitig als
Einladungen.

Die allgemeine Nagelung beginnt sofort nach der Enthüllungsfest.
Stiftungsnagel, vergold. u. versilb. Nagel wie oben,
eiserner Nagel 1 Mk.

(Für Kriegsteilnehmer u. Kinder 1 eiserner Nagel 50 Pf.)
Besondere Einladungen an Einzelpersonen ergehen nicht.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden,
Abteilung IV. F210

„Regina“

das bewährte und beliebte Einkochglas

ca. 10 000 Stück

wieder eingetroffen.

Ferner: 1 Ladung einfache

Einmachgläser.

Kaufhaus

Württemberg

Neugasse.



Amtliche Gepäckabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen,
Regelmäßiger Kraft- u. Güter-Speditionsdienst. 750

L. Rettenmayer, Agt. Expediteur,

5 Ribbelstraße, Tel. 12, 124. — 2 Kaiser-Friedrich-Platz, Tel. 242.



Blusen

Morgenröcke

Unterröcke

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen, Flanellhaus,
Ecke gr. u. kl. Burgstr. 1.

Kurhaus-Vorstellungen

am Donnerstag, 23. Septbr.

Vormittags 11 Uhr: Konzert
des städtischen Kurorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wemheiser.

- Vom Himmel hoch, da komm' ich her; Choral.
- Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle“ von Reißiger.
- Arie aus „Stradella“ von Flotow.
- Adelen-Walzer von Joh. Strauß.
- Erinnerung an Lortzing, Fantasie von Rosenkranz.
- Deutsche Heiden, Marsch von Val. Grimm.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester

- Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer
- Ouvertüre in D-dur von N. Gade.
 - Großes Duett (IV. Akt) aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi.
 - Melodie von A. Rubinstein.
 - Seid umschlungen, Millionen, Walzer von Joh. Strauß.
 - Ouvertüre zur Oper „Meister Martin und seine Gesellen“ von W. Weidheimer.
 - Nocturne in Es-dur von F. Chopin.

Im Reiche der Elfen, Charakterstück von O. Höser.

- Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerboer.

Abends 8 Uhr:
im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schüricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester

- Ouvertüre zu „Fierrabas“ von Frz. Schubert.
- Zwischenaktmusik aus „Rosamunda“ von Frz. Schubert.
- Symphonie in C-dur von Frz. Schubert.
Andante. Allegro, ma non troppo. Andante con moto. Scherzo. Allegro vivace. Fina. o. Allegro vivace.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Kinephon-Theater

Taanusstr. 1 — Telefon 6181.

Gastspiel der Frau Dr. Maria Carmi-Vollmöller

in Der Fuch der Schönheit.

Leider konnten viele unserer werten Besucher zu obiger
Vorstellung keinen Platz finden. Um dies zu ermöglichen,
bitten wir unser verehrtes Publikum, auch die Nachmittags-
vorstellungen um 3 und 5 Uhr berücksichtigen zu wollen, in
welchen das Schauspiel in der gleichen künstlerischen Vollen-
dung wie in der Abendvorstellung vorgeführt wird.

Auf Vorausbestellung reservieren wir Plätze, auch ist
unsere Kasse während dieser und der folgenden Gastspiele
vormittags von 10-11 Uhr geöffnet. Die Direktion.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V.

Wiesbaden.

Zu einer Besprechung über

„Die Hypothekfrage während und nach dem Kriege“
haben wir unsere Mitglieder und alle, welche an der Lösung dieser
wichtigen Frage der

Volkswirtschaft und Volkswohlfahrt

Interesse haben, zu einer

öffentlichen Versammlung

auf Montag, den 27. September, abends 8 1/2 Uhr, in den
Theatersaal der **Wahlhalla** hiermit ein. F 382

Berichterstatter: Herr Stadtrat **C. Kalkbrenner.**

Der Vorstand
des Haus- und Grundbesitzervereins
Wiesbaden. E. V.

== So — Wasch ==

— gefeilt geschäft —

der billigste, leistungsfähigste, kleinste und leichteste Waschapparat,

Preis nur 6 Mark 50 Pfennig,

wird am Donnerstag, den 23. September, nachmittags um
3 1/2 und 5 Uhr pünktlich im Saale des „Germania“-Restau-
rant, Helmenstraße 27, praktisch vorgeführt.

Der Besuch dieser Vorführungen ist kostenlos ohne Kaufzwang.
Jede Hausfrau von Wiesbaden und Umgebung ist eingeladen.

So — Wasch

wäscht ohne Einweichen und spart Sie Zeit, Geld und Arbeit,
wäscht ohne Einleifen und können Sie die feinsten Spitzen waschen,
wäscht ohne Kochen und leidet die Wäsche nicht,
wäscht ohne Reiben und wird die Wäsche ein Vergnügen,
wäscht ohne Bürsten und kann ein Kind hantieren,
wäscht ohne Chlor und erhält die Wäsche die größte Haltbarkeit,
wäscht ohne Anstrengung und ist das Problem des Waschtags riesig ver-
einfacht.

Zu fünf Minuten 1 Kübel Wäsche sauber.

Bitte bringen Sie schmutzige Wäsche (auch Stärkmehlwäsche) mit.

Hühneraugen. Pedicorn

hilft über Nacht
In harten Fällen
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
ahmungen weisen zurück. Niederlage:
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Technisch gebildeter Kaufmann

(aus dem Felde zurück), jetzt vollständig militärfrei,
vor Kriegsausbruch in der Autobranche tätig.

sucht sofortige Anstellung,

am liebsten in technischer Branche (Rheingau und Mainz bevorzugt).
Angebote unter **Z. 397** an den Tagbl.-Verlag.



Verwend

„Krauz-Pfennig“

Marken

auf Briefen, Karten usw.



Esset fetten Käse!

Zufter Art, hochfein, pikant, in vieredigen Stücken von ca. 4 Pfd.
zu 1.30 per Pfund, bei größerer Abnahme billiger.

Karl Streim,

Neuenhafer Str. 21.

Telephon 1804.

Maschinenöle,

Automobilöle,

conj. Sette usw.

in bekannt guter Qualität wieder vor-
rätig. **Perdofabrik Adolfsallee 35.**
Telephon 3003.

Dieselöl 25 Kilo Leindleröl abzug.

Fahnen

in jeder Größe fertigt

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.

30. glatte Tomaten, 10 Pfd. 1.80.
Gärtnerrei-Baum, Ende d. Bismarckstr.

Ringfreie-Tapeten

unvergleichlich sehr billige Preise.
Günst. Gelegenheit für Hausbesitzer.
Wagner, Rheinstr. 65, neb. Rest. Wies

1912er Wein

versandt Franz Offenstein Witwe,
Eiville, Jahnstraße 7.

Der Ertrag von 100 Bäumen

Edellaftanien

auf dem Baume, sowie Rinde und
geschnittene Birnen zu verkaufen

Pindentaler Hof

bei Bierstadt.

100 Stück 55-65 Pf.
alles andere Obst billig!
Platter Straße 130.